

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

◆ **Hilfsantrag**

◆ **Hilfsvorbringen**

# „hilfs“

„offen“

= ausdrücklich

z.B.: „Hilfsweise wird die Aufrechnung mit... erklärt.“

„verdeckt“

= sinngemäß

z.B.: „Im Übrigen ist die Klage unbegründet, weil der Beklagte eine Gegenforderung hat, mit der die Aufrechnung erklärt wird.“

◆ **Hilfswiderklage**

◆ **hilfsweises Zueigenmachen**

◆ **Hilfsaufrechnung**  
◆ **Hilfsanfechtung**  
◆ **hilfsweises ZbR**

◆ **Hilfstatsache**

# Was ist mit „hilfs“ gemeint?

◆ **Hilfsantrag**

◆ **Hilfsvorbringen**

## „hilfs“

**Bedingung?**

wenn..., dann?

Ist das prozessual zulässig?

Wie lautet die Bedingung?

**alternativ?**

Ist mir egal?

Ist das prozessual zulässig?

◆ **Hilfswiderklage**

◆ **hilfsweises  
Zueigenmachen**

◆ **Hilfstatsache**

- ◆ **Hilfsaufrechnung**
- ◆ **Hilfsanfechtung**
- ◆ **hilfsweises ZbR**

# Prozesshandlungen

Grundsatz: **bedingungsfeindlich**

Ausnahme: **innerprozessuale Bedingung**

**Gericht**

hat den **Bedingungseintritt mit seiner  
Entscheidung in der Hand**

**bei zahlreichen Prozesshandlungen auch das nicht:**

z.B.: „Wenn das Gericht zu dem Ergebnis kommt, dass die Klage unbegründet ist, nehme ich die Klage („hilfsweise“) zurück

-> unzumutbare Rechtsunsicherheit während des Prozesses

## 7.2.4 Bedingungen im Prozess

### Bedingung

**Ist das prozessual zulässig?**

## alternativ?

Ist das prozessual zulässig?

bezogen auf den **Tatsachenvortrag** immer  
(natürlich in den Grenzen von § 138 I)

bezogen auf den **Klageantrag** (= „**Begehren**“) nie  
(insoweit nur kumulativ oder eventuell möglich)

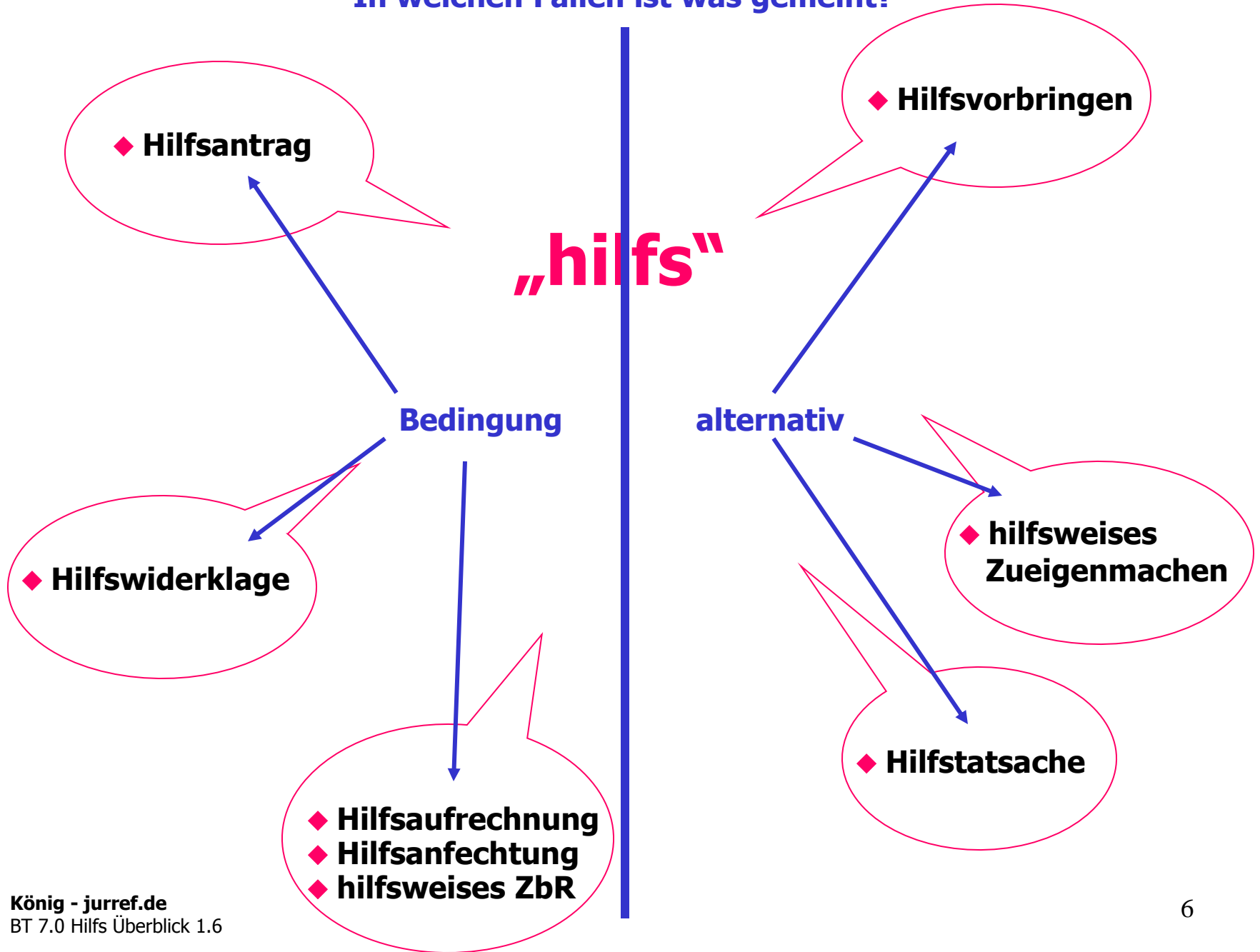
-> Bestimmtheitsgrundsatz

BGH NJW 1984, 2346:

zu Teilklage betr. Sachschaden / Verdienstausfall / entgangenen Gewinn

# In welchen Fällen ist was gemeint?

„hilfs“



# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 **Hilfsvorbringen** - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

alternativ

◆ **Hilfsvorbringen**

„**hilfs**“

**Schmerzensgeldklage:**  
**Skalpell** bei OP im  
Bauchraum vergessen

**Beklagter:**  
Kann kein **Skalpell** sein

**Kläger-Vertreter:**  
„Hilfsweise tragen wir  
für den Kläger vor, dass  
es eine **Schere** war“

Kernlebenssachverhalt wird von der  
**unbedeutenden Sachverhaltsnuance**  
nicht beeinflusst



# „Hilfs“vorbringen

unproblematische Grundkonstellation **beim Kläger:**

**Schmerzensgeld 5.000,00 EUR**

- bei OP Skalpell vergessen

- „hilfsweise“ bei OP Schere vergessen

„hilfsweise“ **auslegen:**

**Interessenlage** des Klägers:

kein schützenswertes Interesse an einer vorangigen Klärung, dass es ein Skalpell war

„hilfsweise“ i.S.v. „**alternativ**“ auslegen

s. z.B. Schuschke-Kessen-Höltje Rdn 274

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**

## Relationsaufbau Hilfsvorbringen

### I. Klägerstation

Auslegung „hilfsweise“ iSv. alternativ:  
**entweder Skalpell o. Schere**

### II. Beklagtenstation

### III. Beweisstation

**Skalpell o. Schere Bauchraum?**  
„Gegenstand im Bauchraum“?

### IV. Tenorierungsstation

## Wirkung

- Bindung des Gerichts an Reihenfolge?
- **Aufbau Relation?**

**Schmerzensgeld 5.000,00 EUR**

**- bei OP Skalpell vergessen**

**- bei OP Schere vergessen**

- **keine Klageabweisung im Übrigen**
- **keine Erhöhung des Gebührenstreitwerts**

## Wirkung

- Bindung des Gerichts an Reihenfolge?
- Aufbau Relation?
- **Klageabweisung im Übrigen?**
- **Gebührenstreitwert?**

unproblematische Grundkonstellation **beim Bekl.:**

1. **Bestreiten anspruchsbegr. Vorauss.-**
2. **„hilfsweise“: Verjährung**

**„hilfsweise“ auslegen:**

**Interessenlage** des Beklagten:

**kein schützenswertes Interesse an einer vorrangigen Klärung, dass es kein Anspruch entstanden in beiden Fällen würde die Klage „endgültig“ abgewiesen**

**-> „hilfsweise“ i.S.v. „alternativ“ auslegen**

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**

unproblematische Grundkonstellation **beim Bekl.:**

**1. Verjährung**

**2. „hilfsweise“: Bestr. Abschluss Vertrag**

Vergleichbare Situation: BGH NJW-RR 2003, 1145

**kein schützenswertes Interesse an einer vorrangigen  
Klärung, dass der Anspruch verjährt ist  
in beiden Fällen würde die Klage „endgültig“ abgewiesen**

**-> „hilfsweise“ i.S.v. „alternativ“ auslegen**

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 **hilfsweises Zueigenmachen**

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

alternativ

„hilfs“

◆ **hilfsweises  
Zueigenmachen**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

## 2. Tatsachenstoff erfassen

2.1 Tatsachen - Rechtsansichten

2.2 Auslegung des Tatsachenstoffs

2.3 Quellen des Tatsachenstoffs

2.4 Beschränkungen des Tatsachenstoffs

2.5 Arbeitstechnik I: Tatsachen erfassen



Was gehört zum (Tatsachen-)Vortrag einer Partei?

Schriftsätze	
Urkunden	
mdl. Vortrag	
Vortrag des Gegners	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soweit aus dem Tatsachenvortrag des Gegners für die eigene Rechtsposition etwas Günstiges folgt, kann sich die dadurch begünstigte Partei den Vortrag des Gegners ausdrücklich <b>hilfsweise</b> zueigen machen. Geschieht dies nicht ausdrücklich, ist dies im Regelfall aufgrund der Interessenlage gleichwohl anzunehmen, jedenfalls solange der Vortrag nicht im Widerspruch zum eigenen Vortrag steht, BGH NJW 1995, 684</li> </ul>

## Was gehört zum **Tatsachenvortrag** einer Partei?

Schriftsätze	
Urkunden	
mdl. Vortrag a) der Partei selbst i.R. der <b>Parteianhörung</b> , §§ 141, 278 II 3 ZPO b) des Prozessbevollm.	
Vortrag des Gegners	
Beweisbeschluss	
<b>Zeugenaussagen</b> <b>SV-gutachten</b>	<p>ja, soweit für die Partei günstig: BGH NJW 2001, 2178  <b>Situation: Kläger behauptet Sachverhalt A und Beklagter bestreitet A, Sachverhalt B sei richtig. Einer der zu A vernommenen Zeugen oder einer der gegenbeweislich benannten und vernommenen Zeugen sagt aus, Sachverhalt C sei richtig. Die rechtliche Würdigung von Sachverhalt C ergibt, dass dies auch den Anspruch des Klägers rechtfertigen würde. Auch wenn dies nicht ausdrücklich der Akte zu entnehmen ist, ist von dem Grundsatz auszugehen, dass sich eine Partei die bei einer Beweisaufnahme zu Tage tretenden Umstände <b>hilfsweise</b> (unter Aufrechterhaltung der Behauptung zu Sachverhalt A) zu eigen macht.</b></p> <p>Zur Berücksichtigung des sog. <b>„dritten Sachverhalts“</b> sehr empfehlenswert</p> <p>Baumfalk, A/S, Die zivilgerichtliche Assessorklausur, 11. Aufl., § 7, 4</p>

**Wo prüft man die rechtliche Relevanz des dritten Sachverhaltes im Gutachten?**

- **vergleichbare Problematik bei Hilfsstatsachen**  
**mit vorausschauendem Blick auf das Beweisergebnis schon in der Kläger-/Beklagtenstation**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 **Hilfstatsache**

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

alternativ

„hilfs“

Indizien als „Hilfstatsachen“

◆ **Hilfstatsache**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Allgemeiner Teil

### 4. Beweis erheben

#### Beweisstation

**4.1 entscheidungserhebl. Frage = Beweisfrage**

**4.2 Beweisbedürftigkeit**

**4.3 Beweisantritt**

**4.4 Arbeitstechnik III: Fallbeispiel**

## Entscheidungserhebliche Frage(n)

Hat der Beklagte dem Kläger am 23.12.20xx in der Disco Y ins Gesicht geschlagen?

### Beweisbedürftigkeit

- **Schätzung gemäß § 287 II möglich?**
- **Haupttatsache durch unstreitige Indizien bewiesen?**

Beispiel für dargelegte **Hilfstats.** = **Indiztats.:**

- Verletzung des Klägers im Gesicht in der Disco Y am 23.12.20xx
- Beklagter war an dem Abend in der Disco
- im Gesicht des Klägers fanden sich bei der ärztlichen Untersuchung DNA-Spuren des Bekl

einzelnen / in Gesamtheit „**schlüssig**“ bez. auf Haupttatsache = entscheidungserhebl. Frage)?

**Am Besten bereits in der Kl.-/Bekl-Station erörtern:**

Häufig wird bei **unstreitigem Vortrag** zu **Hilfstatsachen** (= **Indiztatsachen**) das **Bestreiten der Haupttatsache schon unsubstantiiert** sein (s. A/G F 97), so dass man dann gar nicht erst zur **Beweisstation** kommt

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich



## Bedingung

### Interessenlage: § 322 II ZPO

Kaufpreisklage 5.000,00 EUR

Primäre Verteidigung:  
Bestreiten

sekundäre Verteidigung:

**Bedingung: Gericht kommt im Urteil zum Ergebnis, dass Bestreiten nicht greift, weil z.B. vom Kläger bewiesen**

hilfsweise erklärte (Prozess-) Aufrechnung mit fälligem Darlehensrückzahlungsanspruch

„hilfs“

### Einzelheiten BT 8.2.1

#### ◆ Hilfsaufrechnung

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 **Hilfswiderklage**

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

## Bedingung

### Beispiel Bedingung „Klagestattgabe“ durch Gericht:

(Aufrechnung z.B. vertrag. ausgeschl. und beim Kl. gibt es nichts zu vollstr.)

Kaufpreisklage 5.000,00 EUR

Bestreiten

hilfsweise Widerklage

über 5.000,00 EUR Darlehen

### Beispiel Bedingung „Klageabweisung“ durch Gericht:

Kaufpreisklage 5.000,00 EUR

Bestreiten + Hilfsaufrechnung Darlehen

hilfsweise Widerklage

über 5.000,00 EUR Darlehen

„hilfs“

◆ **Hilfswiderklage**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

## Bedingung



◆ **Hilfsantrag**

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für **unbegründet** gehalten „echter“ Hilfsantrag

„hilfs“

### Fall 1

1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz
2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen

unproblematische Grundkonstellation:

**Fall 1:** K ist der Ansicht, dass er gegen B einen Anspruch auf Zahlung von 2.000,--EUR wegen Aufwendungen, die er (A) für einen Umzug des B hat gehabt hat, hat. A hat daneben einen fälligen Darlehensrückzahlungsanspruch gegen den B in Höhe von 50.000,00 EUR. Der Aufwendungsersatzanspruch droht zu verjähren. Wegen der beengten finanziellen Verhältnisse sieht A zunächst davon ab, B auf 52.000,00 EUR zu verklagen. Er klagt den **Aufwendungsersatzanspruch** in Höhe von 2.000,00 EUR ein. Der Beklagte bestreitet den Sachverhalt zu dem Aufwendungsersatzanspruch. Der Kläger hat keine Beweismittel. Er beantragt die Parteivernehmung des Beklagten. Weiter heißt es in dem ("Replik-")Schriftsatz des Klägers "**Hilfsweise** wird die Klageforderung auf einen Teilbetrag eines **Darlehensrückzahlungsanspruchs** über 50.000,00 EUR gestützt." Auch insoweit legt der Kläger den Sachverhalt im Einzelnen dar.

# Hilfsantrag

Fall 1

1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz
2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen

„hilfsweise“ **auslegen**:

**Interessenlage** des Klägers:

er möchte die Bezahlung der Darlehensforderung im  
Idealfall kumulativ neben der Bezahlung des  
Aufwendungsersatzanspruchs, d.h. er will sich möglichst die  
spätere Geltendmachung der Darlehensforderung erhalten

„hilfsweise“ i.S.v. „**Bedingung**“ auslegen

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**

# Hilfsantrag

Fall 1

1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz
2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen

## Wirkung

- Bindung des Gerichts an Reihenfolge?
- **Aufbau Relation?**



# Hilfsantrag

## Relationsaufbau Hilfsantrag

### A. Hauptantrag

- I. Klägerstation
- II. ev. Beklagtenstation
  - a) Bestreiten
  - b) Gegennormen
- III. ev. Replikstation
- VI. ev. Beweisstation

nur falls A. für Kläger **ungünstig**:

### B. Hilfsantrag

- I. - IV. normal

### C. Tenorierungsstation

## Wirkung

- Aufbau Relation?

## Fall 1

- 1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz**
- 2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen**

Falls über Hilfsantrag entschieden wird und dieser begründet ist:

**Der Beklagte wird verurteilt an den Kläger 2.000,00 EUR zu zahlen. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.**

**Die Kosten des Rechtsstreits haben die Parteien jeweils zu 1/2 zu tragen.**

Weil über den Hilfsantrag entschieden wurde, beträgt der Gebührenstreitwert 4.000,00 EUR (§ 45 I 2 GKG). Daran orientiert sich auch die Kostenquote

p.s.: für den Zuständigkeitsstreitwert wird nie addiert (Ausnahme von § 5). Wenn nach dem Wert des Hilfsantrages das LG zuständig wäre, dann nach hM gleich alles zum LG (MünKo ZPO, § 5 Rdn. 13 mwN.)

## Wirkung

- Bindung des Gerichts an Reihenfolge?
- Aufbau Relation?
- **Klageabweisung im Übrigen?**
- **Gebührenstreitwert? § 45 GKG beachten**

## Bedingung



### ◆ Hilfsantrag

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für unbegründet gehalten „echter“ Hilfsantrag

„hilfs“

#### Fall 1

1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz
2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen

#### Fall 2

1. Zahlung 10.000,00 EUR (=Kaufpreis für Auto)
2. hilfsweise Herausgabe (verkauftes) Auto

etwas problematischere Konstellation:

**Fall 2:** Der Kläger verlangt die Zahlung des Kaufpreises für einen Pkw in Höhe 10.000,-- EUR. Der Beklagte bestreitet den Abschluss eines Kaufvertrages. Den PKW hatte der Kläger schon übergeben und übereignet. Der Kläger beantragt nunmehr:

- den Beklagten zu verurteilen, an ihn 10.000,00 EUR zu zahlen,
- hilfsweise den Beklagten zu verurteilen, an ihn den PKW herauszugeben und zu übereignen.

# Hilfsantrag

**mehrere Begehren  
= mehrere Anträge**

Fall 2

**1. 10.000 EUR**

**2. hilfsweise Übergabe u. Übereignung**

Weil Kläger **unterschiedliche Rechtsfolgen** begehrt, handelt es sich um mehrere Anträge, obwohl nur ein Kernlebenssachverhalt vorliegt

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**
- **Aufbau Relation?**

# Hilfsantrag

**mehrere Begehren  
= mehrere Anträge**

Fall 2

**1. 10.000 EUR**

**2. hilfsweise Übergabe u. Übereignung**

Falls über Hilfsantrag entschieden wird und dieser begründet ist:

**Der Beklagte wird verurteilt an den Kläger den PKW...  
zu übergeben und zu übereignen. Im Übrigen wird die  
Klage abgewiesen.**

**Der Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.**

Der tatsächliche Gebührenstreitwert ist gem. § 45 I 3  
GKG nicht erhöht. Dies - keine Erhöhung des  
Gebührenstreitwertes - ist auch bei der  
Kostengrundentscheidung zu berücksichtigen  
(Anders/Gehle, 7. Aufl., Rdn. 468, 9. Aufl. K 15; Th/P §  
92 Rdn. 2; a.A. - orientiert am fiktiven Streitwert - m.E.  
gut vertretbar).

## Wirkung

- Bindung des Gerichts an Reihenfolge?
- Aufbau Relation?
- **Klageabweisung im Übrigen?**
- **Gebührenstreitwert?**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

## Bedingung



### ◆ Hilfsantrag

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für **unbegründet** gehalten „echter“ Hilfsantrag

# „hilfs“

#### Fall 1

1. 2.000,00 EUR Aufwendungsersatz
2. hilfsweise 2.000,00 EUR Darlehen

#### Fall 2

1. Zahlung 10.000,00 EUR (=Kaufpreis für Auto)
2. hilfsweise Herausgabe (verkauftes) Auto

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für **begründet** gehalten „unechter“ Hilfsantrag

1. Herausgabe Brillantring
2. Frist zur Herausgabe nach Rechtskraft Urteil  
§ 255
3. Für den Fall, dass Verurteilung mit Fristsetzung und dass Herausgabe nicht fristgerecht erfolgt:  
Zahlung 3.000,00 EUR SE z.B. SE § 281 I 1

### Typischer Fall:

Herausgabeklage - Einwand Unmöglichkeit

- > Besorgnis beim Kläger, dass selbst nach einem Herausgabeteil die Vollstreckung der Herausgabe „vereitelt“ wird
- > dann bliebe nur SE statt der (vereitelten) Herausgabe
- > **vom Hilfsantrag losgelöstes Problem:** über behauptete Unmöglichkeit keinen Beweis erheben?



# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellationen

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich

# „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

**Grundsatz: bedingungsfeindlich**

**Ausnahmen:**

**z.T. bei „innerprozessualen Bedingungen“**

**Maßstab: keine unzumutbare Unsicherheit** für die gegnerische Partei

**+ Rechtsschutzb. für die Bindung d. Gerichts**

## Bedingung

### ◆ Hilfsantrag

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für **unbegründet** gehalten

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil für **begründet** gehalten

„hilfs“

Beispiel Bedingung „Klage**stattgabe**“ durch Gericht:

Beispiel Bedingung „Klage**abweisung**“ durch Gericht:

### ◆ Hilfswiderklage

Bedingung: Gericht kommt im Urteil zum Ergebnis, dass Bestreiten nicht greift, weil z.B. vom Kläger bewiesen

### ◆ Hilfsaufrechnung

## Bedingung

**Grundsatz: Prozesshandlungen sind  
bedingungsfeindlich  
Ausnahme**

**„innerprozessualen Bedingungen“**

**= von Entscheidung des Gerichts abhängig**

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil  
für unbegründet gehalten

Bedingung: Hauptantrag wird durch Gericht im Urteil  
für begründet gehalten

Beispiel Bedingung „Klagestattgabe“ durch Gericht:

Beispiel Bedingung „Klageabweisung“ durch Gericht:

Bedingung: Gericht kommt im Urteil zum  
Ergebnis, dass Bestreiten nicht greift, weil  
z.B. vom Kläger bewiesen

# „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

**Grundsatz: bedingungsfeindlich**

**Ausnahmen:**

**z.T. bei „innerprozessualen Bedingungen“**

**Maßstab: keine unzumutbare Unsicherheit**

**Prozessrechtsverh.  
konstituierende**

**Prozessrechtsverh.  
beendende**

**Prozessrechtsverh.  
gestaltende**

**Tatsachenvotr.**

**unzulässig**

**unzulässig**

- **Klageerhebung**

- ◆ **Hilfs„Antrag“**

- echter/unechter
- offen/verdeckt

- **Widerklageerh.**

- ◆ **Hilfswiderkl. bez. auf**

- Erfolg der Klage
- Nichterfolg d. Klage  
(nicht verbrauchte AufR-Ford.)

- **Klagerückn.** § 269

- **Erledig.erkl.**

- **Zust. Erledigerkl.**

- **Vert.-Anzeige** § 276

- **Verhandeln** § 333

- **Anerkenntnis** § 307

- **Einwilligung  
Klagerückn.**

- **Beweisantr.**

- **Rechtbeh./mittel**

# „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

**Grundsatz: bedingungsfeindlich**

**Ausnahmen:**

z.T. bei „**innerprozessualen Bedingungen**“

**Maßstab: keine unzumutbare Unsicherheit  
+ Rechtsschutzbedürfnis für die Bindung**

**Prozessrechtsverh.  
konstituierende**

**Prozessrechtsverh.  
beendende**

**Prozessrechtsverh.  
gestaltende**

**Tatsachenvotr.**

**unzulässig**

**unzulässig**

● **Klageerhebung**

◆ **Hilfs„Antrag“**

- echter/unechter
- offen/verdeckt

● **Widerklageerh.**

◆ **Hilfswiderkl. bez. auf**

- Erfolg der Klage
- Nichterfolg d. Klage  
(nicht verbrauchte AufR-Ford.)

● **Klagerückn. § 269**

● **Erledig.erkl.**

● **Zust. Erledigerkl.**

● **Vert.-Anzeige § 276**

● **Verhandeln § 333**

● **Anerkenntnis § 307**

● **Einwilligung  
Klagerückn.**

● **Beweisantr.**

● **Rechtbeh./mittel**

◆ **Hilfsaufrechnung**

◆ **Hilfsanfechtung**

◆ **hilfsweise ZbR**

1. Bestreiten Abnahmef.  
-> Klageabweisung

2. Hilfsweise ZbR

-> Verurteilung  
Zug-um-Zug

◆ **hilfsweise § 288**

# Geständnis - Bedingung

**BGH NJW-RR 2003, 1145:**

Fall: Erbasser - not. Schenkungsversprechen an ein Kind - anderes Kind: kein Erfüllungsanspruch wegen Bereichungsabsicht nach § 2287 BGB

„...für den Fall, dass das Gericht den Einwand ... aus § 2287 BGB für gegeben hält, wird die Geschäftsfähigkeit der Erblasserin bei Abgabe des Schenkungsversprechens nicht mehr bestritten.“

**Grundsatz:**

**Ein unter eine nicht innerprozessuale Bedingung gestelltes Geständnis (hier: der Geschäftsfähigkeit eines Erblassers bei Abgabe eines Schenkungsversprechens) ist in der Regel unzulässig.**

**Ausnahme:**

**Nach der Rechtsprechung dürfen auch die von den Parteien gestellten Sachanträge von einer innerprozessualen Bedingung abhängig gemacht werden.**

**Für ... den Vortrag von Tatsachen kann im Grundsatz nichts anderes gelten;**

**-> Geständnis kann von einer innerprozessualen Bedingung abhängig gemacht werden**

# Aufgaben Zivilrichter erster Instanz

## Besonderer Teil

### 7. „hilfsweise“ vorgenommene Prozesshandlungen

#### 7.0 „hilfsweise“ - Überblick

#### 7.1 „ist mir egal“ - alternativ

7.1.1 Hilfsvorbringen - Grundkonstellation

7.1.2 hilfsweises Zueigenmachen

7.1.3 Hilfstatsache

#### 7.2 „wenn - dann“ - Bedingung

7.2.1 Hilfsaufrechnung

7.2.2 Hilfswiderklage

7.2.3 Hilfsantrag - Grundkonstellationen

1. „echter“ Hilfsantrag

2. „unechter“ Hilfsantrag

7.2.4 Bedingungen im Prozess

#### 7.3 Problembereich



## Problembereich

**Fall 3:** Der Kläger verlangt Räumung der von ihm für 500,-- EUR monatlich vermieteten Wohnung. Er stützt die Klage auf die fristlose Kündigung vom 01.01. wegen einer Tötlichkeit ihm gegenüber. Daneben stützt er die Klage „**hilfsweise**“ auf eine fristlose Kündigung vom 04.02. wegen Zahlungsverzuges.

## Problembereich

**Fall 3:** Der Kläger verlangt Räumung der von ihm für 500,-- EUR monatlich vermieteten Wohnung. Er stützt die Klage auf die fristlose Kündigung vom 01.01. wegen einer Tötlichkeit ihm gegenüber. Daneben stützt er die Klage „hilfsweise“ auf eine fristlose Kündigung vom 04.02. wegen Zahlungsverzuges.

### Vergleichbare Situation:

Klage aus eigenem Recht, „hilfsweise“ aus abgetretenem Recht (OLG Hamm NJW-RR 92,1279)

Klage aus Grundgeschäft, „hilfsweise“ aus Wechsel

Klage aus vertr./ges. Anspruch, „hilfsweise“ aus Vergleich (BGH NJW 2014, 3314)

- **„alternative“** Klageerhebung möglich?

“Das Gericht mag sich aussuchen, auf welchen Grund es die Verurteilung stützt?”

-> ja bei **“mehreren Klagegründen (Sachverhalten)”** bei nur einem **“Antrag”** (Begehren), s. Th/P § 260 Rdn. 3

- **„hilfsweise“** Klageerhebung möglich?

Frage an den Kläger: “Was meinen Sie mit der Umschreibung hilfsweise?”

**Gericht darf aussuchen?**

**Gericht muss Reihenfolge einhalten?**

-> weshalb ist Bindung gewollt? **Rechtsschutzbedürfnis** (ev Zwischenfeststellungsklage erh.)

-> idR nein, vgl. OLG Köln NJW-RR 1987, 505

in der Klausur mE in diesem Sinne auslegen, das kann man auch ohne zu fragen

aA Baumfalk, Assessorklausur, § 7 3.3, “weil das die - bewusst so gestellte - Klausur verändern würde”

# Hilfsantrag



# „Hilfs“vorbringen

**mehrere Begehren**  
**= mehrere Anträge**

Fall 1: Aufwendungsersatz / Darlehen

Fall 2: Kaufpreis / Rückgabe Kaufsache

**nur ein Begehren**  
**= nur ein Antrag**

Skalpelle / Schere

## Problembereich

### Fall 3: eine Räumung zwei Kündigungen

*Gute Problemdarstellung bei Baumfalk, Assessorklausur, § 7,3*

#### **Abgrenzung:**

**Könnte d. Kl. Leistung mehrmals beanspruchen?**  
Im Fall 3 nein, deshalb kein Rechtsschutzinteresse, das  
Gericht an eine Reihenfolge bei der Klärung zu binden

## Wirkung

- **Bindung des Gerichts an Reihenfolge?**
- **Aufbau Relation?**
- **Klageabweisung im Übrigen?**
- **Gebührenstreitwert?**

## mehrere Anträge

## nur ein Antrag

ein  
Lebenssachverhalt  
i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber  
zwei unterschiedliche, am ausdrücklichen  
Antrag erkennbare Begehren

mehrere  
Lebenssachverhalte  
i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
und zwei (mögliche) Begehren

mehrere  
Lebenssachverhalte  
i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber nur ein Begehren

ein  
Lebenssachverhalt  
i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
mit verschiedenen  
Sachverhaltsvarianten

- Herausgabeklage w. Vernachlässigung der Mietsache und Zahlungsklage w. Schäden an Mietsache

- 3.000,- EUR aus Kauf `09
- 5.000,- EUR aus Darl. `10

- Räumungsverlangen gestützt auf verschiedene Kündigungserklärungen

- Bei der Operation ist im Bauchraum ein Schere zurückgeblieben, „hilfsweise“ kann es auch ein Skalpell gewesen sein

- Kumulative Antragshäufung möglich  
Alternative Antragshäufung unzulässig  
Eventuelle Antragshäufung möglich
- Gericht ist beim Hilfsantrag an Reihenfolge gebunden
- Gutachten nach Haupt- und Hilfsantrag trennen
- wenn Hauptantrag (-) und Hilfsantrag (+)  
⇒ Klageabweisung im Übrigen
- Teilurteile sind möglich
- Auswirkung auf Gebührenstreitwert möglich: § 45 I 2, 3 GKG
- Problem: sog. unechter Hilfsantrag  
(Klassiker: Herausgabeklage mit § 281 I 1, IV BGB.)

- Kläger kann Antrag alternativ/hilfsweise mit anderem Streitgegenstand oder mit anderem Sachverhalt innerhalb desselben Streitgegenstandes begründen
- Gericht ist b. Hilfsvorbringen nicht an Reihenfolge gebunden (str.)  
(in der Praxis kann ausdrückl. „Hilfs“vorbringen wohl als „Alternativ“vorbringen ausgelegt werden)
- Hilfsvorbringen bereits in der Klägerstation
- wenn Hauptvorbringen (-) und Hilfsvorbringen (+)  
⇒ keine Klageabweisung im Übrigen
- Teilurteile sind nicht möglich
- keine Auswirkung auf Gebührenstreitwert

Für Abgrenzung, ob bei mehreren Lebenssachverhalten mehrere Anträge (Begehren) vorliegen (und damit insbes., ob es sich um einen Hilfsantrag oder ein Hilfsvorbringen handelt), ist maßgebend, ob Kläger Leistung zweimal beanspruchen könnte (einzig empfehlenswerte Darstellung bei Baumfalk, Assessor Klausur, § 7.3.)

**Hilfsantrag**



**„Hilfs“vorbringen**

**mehrere Begehren  
= mehrere Anträge**

**nur ein Begehren  
= nur ein Antrag**

**Problembereich**

**§ 260 ZPO ist für die Abgrenzung ungeeignet, weil der Anwendungsbereich von dem Streitgegenstandsbegriff abhängt. Auch bei mehreren Streitgegenständen kann aber ein Hilfsvorbringen iSv von „keine Bindungsmöglichkeit“ vorliegen!**

# Anspruchshäufung, § 260 ZPO

Liegt immer bei mehreren Streitgegenständen vor

(guter Überblick zum Begriffswirrwarr: Saenger, MDR 94, 860)

## mehrere Anträge

### ein

### Lebenssachverhalt

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber  
zwei unterschiedliche, am ausdrücklichen  
Antrag erkennbare Begehren

- Herausgabeklage w. Vernachlässigung der Mietsache und Zahlungsklage w. Schäden an Mietsache

### mehrere

### Lebenssachverhalte

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
und zwei (mögliche) Begehren

- 3.000,- EUR aus Kauf `09
- 5.000,- EUR aus Darl. `10

## nur ein Antrag

### mehrere

### Lebenssachverhalte

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber nur ein Begehren

- Räumungsverlangen gestützt auf verschiedene Kündigungserklärungen

### ein

### Lebenssachverhalt

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
mit verschiedenen  
Sachverhaltsvarianten

- Bei der Operation ist im Bauchraum ein Schere zurückgeblieben, „hilfsweise“ kann es auch ein Skalpell gewesen sein

- Kumulative Antragshäufung möglich
- Alternative Antragshäufung unzulässig
- Eventuelle Antragshäufung möglich
- Gericht ist beim Hilfsantrag an Reihenfolge gebunden
- Gutachten nach Haupt- und Hilfsantrag trennen
- wenn Hauptantrag (-) und Hilfsantrag (+)  
⇒ Klageabweisung im Übrigen
- Teilurteile sind möglich
- Auswirkung auf Gebührenstreitwert möglich: § 45 I 2, 3 GKG
- Problem: sog. unechter Hilfsantrag  
(Klassiker: Herausgabeklage mit § 281 I 1, IV BGB.)

- Kläger kann Antrag alternativ/hilfsweise mit anderem Streitgegenstand oder mit anderem Sachverhalt innerhalb desselben Streitgegenstandes begründen
- Gericht ist b. Hilfsvorbringen nicht an Reihenfolge gebunden (str.)  
(in der Praxis kann ausdrückl. „Hilfs“vorbringen wohl als „Alternativ“vorbringen ausgelegt werden)
- Hilfsvorbringen bereits in der Klägerstation
- wenn Hauptvorbringen (-) und Hilfsvorbringen (+)  
⇒ keine Klageabweisung im Übrigen
- Teilurteile sind nicht möglich
- keine Auswirkung auf Gebührenstreitwert

# Anspruchshäufung, § 260 ZPO

Liegt immer bei mehreren Streitgegenständen vor

(guter Überblick zum Begriffswirrwar: Saenger, MDR 94, 860)

## mehrere Anträge

## nur ein Antrag

### ein Lebenssachverhalt

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber  
zwei unterschiedliche, am ausdrücklichen  
Antrag erkennbare Begehren

- Herausgabeklage w. Vernachlässigung der Mietsache und Zahlungsklage w.

### mehrere Lebenssachverhalte

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
und zwei (mögliche) Begehren

- 3.000,- EUR aus Kauf `09
- 5.000,- EUR aus Darl. `10

### mehrere Lebenssachverhalte

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
aber nur ein Begehren

- Räumungsverlangen gestützt auf verschiedene Kündigungserklärungen

### ein Lebenssachverhalt

i.S.d. zweigl. Streitgegenstandsbegriffs  
mit verschiedenen  
Sachverhaltsvarianten

- Bei der Operation ist im Bauchraum ein Schere zurückgeblieben, „hilfsweise“ kann es auch ein Skalpell gewesen sein

- Kumulative Antragshäufung möglich  
Alternative Antragshäufung unzulässig  
Eventuelle Antragshäufung möglich

- Gericht ist beim Hilfsantrag an Reihenfolge gebunden

- Gutachten nach Haupt- und Hilfsantrag trennen

- wenn Hauptantrag (-) und Hilfsantrag (+)

⇒ Klageabweisung im Übrigen

- Teilurteile sind möglich

- Auswirkung auf Gebührenstreitwert möglich: § 45 I 2, 3 GKG

- Problem: sog. unechter Hilfsantrag

(Klassiker: Herausgabeklage mit § 281 I 1, IV BGB.)

- Kläger kann Antrag alternativ/hilfsweise mit anderem Streitgegenstand oder mit anderem Sachverhalt innerhalb desselben Streitgegenstandes begründen

- Gericht ist b. Hilfsvorbringen nicht an Reihenfolge gebunden (str.)  
(in der Praxis kann ausdrückl. „Hilfs“vorbringen wohl als „Alternativ“vorbringen ausgelegt werden)

- Hilfsvorbringen bereits in der Klägerstation

- wenn Hauptvorbringen (-) und Hilfsvorbringen (+)

⇒ keine Klageabweisung im Übrigen

- Teilurteile sind nicht möglich

- keine Auswirkung auf Gebührenstreitwert